

Wir freuen uns, dass Sie sich über das Schülerprojekt „Friedliche Revolution“ in Bautzen informieren wollen. Ausgangspunkte der Überlegungen zur Einbettung in den Unterricht erfolgten mit Hilfe des sächsischen Lehrplans und verschiedener Schulbücher.

### **Vorbereitung**

Die Schülerinnen und Schüler sollten Grundkenntnisse über die DDR haben. Einen chronologischen Überblick über die Friedliche Revolution erhalten sie zu Beginn des Projektes. Das Schülerprojekt dauert drei Tage und ist für Schüler der 10. bis 12. Klasse der Fachbereiche Geschichte, Ethik, Gemeinschaftskunde, Deutsch und Kunst konzipiert. Für Gruppen, die von außerhalb anreisen, ist die Übernachtung und Verpflegung in der Jugendherberge Bautzen möglich.

### **Das Projekt**

Die Schüler sehen in dem dreitägigen Projekt aus verschiedenen Perspektiven auf die Zeit der DDR und die Wendezeit. Sie erfahren, wie umfassend der Einfluss der Partei in allen Belangen des öffentlichen und privaten Lebens war, was es heißt, politischer Gefangener der DDR gewesen zu sein und wie Druck auf Menschen ausgeübt wurde, um sie zur Zusammenarbeit mit der Stasi zu bringen. Sie lernen, wie sich die Friedliche Revolution entwickelt hat und welche Veränderungen eingetreten sind, weil die Menschen aktiv geworden sind. Sie hören, was die Menschen damals in Bautzen bewegte und was sie für ihre Zukunft forderten. Dabei werden historische Quellen wie Akten, Fotos und Protokolle durch einen Film, Erzählungen und Meinungsäußerungen ergänzt. Begleitende Fragen helfen den Schülern, sich mit den vielseitigen Informationen zu Recht zu finden. Ihre Ergebnisse präsentieren die Schüler gegenseitig in Vorträgen, Rollenspielen und Diskussionsrunden.

#### Der 1. Tag

Zuerst sehen die Schüler den Einführungsfilm zur „Geschichte der Bautzener Gefängnisse“. Anschließend erfahren sie von den Konsequenzen für Menschen, die sich gegen die Diktatur in der DDR zur Wehr setzten. Sie lernen die Besonderheiten der Sonderhaftanstalt anhand des Projektes „Geschichte des ‚Stasi-Gefängnisses‘ Bautzen II“ kennen. Nachmittags setzen sie sich mit der Problematik der „Spitzel hinter Gittern – Häftlinge als Inoffizielle Mitarbeiter (IM) der Staatssicherheit“ auseinander. Sowohl die Beweggründe für eine Mitarbeit der IM's bei der Staatssicherheit, wie das Vorgehen der Stasi zur Gewinnung von IM's und die Auswirkungen der Spitzeltätigkeit auf die Mithäftlinge werden erarbeitet und diskutiert. (Quellen: Akten, Berichte, Verordnungen, das Gefängnisgebäude etc.)

#### Der 2. Tag

In Kleingruppen recherchieren die Schüler zu unterschiedlichen Themen in

- der Luthergemeinde  
Thema: Mitwirkung der Kirche und der Gemeinde an der Friedlichen Revolution (Quellen: Berichte und Zeitzeugengespräch)

## Schülerprojekt: „Friedliche Revolution“ in Bautzen

- der Sächsischen Zeitung  
Thema: Veränderung der Inhalte in der Zeitung und die Entwicklung des Erscheinungsbildes (Quellen: Die Sächsische Zeitung von 1989 und 1990)
- dem Sorbischen Museum  
Thema: Umgang mit Minderheiten in der DDR-Verfassung und in der Realität sowie die Neuerungen durch die Gesetzgebung der BRD (Quellen: Verfassungen, Verordnungen und Zeitzeugengespräch)
- dem Stadtarchiv  
Thema: Probleme, die in der Stadt aus Sicht des Runden Tisches und der Stadtverwaltung diskutiert wurden (Quellen: Protokolle und Fotos)
- dem Stadtmuseum  
Thema: Aufgaben und Konzept des Stadtmuseums vor und nach der Wiedervereinigung (Quellen: Konzepte, Fotos, Plakate, Informationsmaterial für die Bürger Bautzens)
- und der Stadtbibliothek  
Zur Vertiefung: allgemeine Informationen zur Friedlichen Revolution und zur Stadt Bautzen (Quellen: Bücher, Zeitschriften)

Außerdem führen die Schüler in Bautzen eine Umfrage über die Zeit der Friedlichen Revolution und der Gegenwart durch.

### Der 3. Tag

Nach der gegenseitigen Präsentation der „Forschungsergebnisse“ des Vortages, sehen die Schüler den Dokumentarfilm "Fremde deutsche Jugend?" von Jo Schäfer, der 1990/91 entstand. Jugendliche berichten über ihre Erfahrungen in der DDR, was sich schon für sie verändert hat und was sie sich von der „neuen“ Zukunft erhoffen.

Die Frage nach den Konsequenzen der Wende auf politischer Ebene und im Alltag der Bautzener bildet die Basis für die anschließende Auseinandersetzung. Am Ende sollen die Widersprüche zwischen Tatsachen, Erinnerungen und Meinungen persönliche Stellungnahmen der Schülerinnen und Schüler provozieren und zur Diskussion über das Erforschte und eigene Wertvorstellungen anregen. Eigenen Erfahrungen mit den Fakten und den persönlichen Kontakten lässt die Schüler offener und reflektierter mit dem Thema die „Einheit Deutschlands“ und über damit verbundene Fragestellungen, Probleme und Lösungen nachdenken.

### **Nachbereitung**

Die Gedenkstätte ist ein offener und außerschulischer Lernort. Es ist wichtig für uns, dass der Besuch der Schüler nicht benotet wird. Wir bieten deshalb mit unseren Anregungen zur Vor- und Nachbereitung eine Möglichkeit, Leistungen zu zensieren. Die Aufzeichnungen der Schüler sind Grundlage der Nachbereitung. Deshalb empfehlen wir, diese einzusammeln und bei Bedarf für jede Gruppe noch einmal zu kopieren. Für Ihre eigenen Notizen können interessierte Lehrer in der Gedenkstätte eine Kopie der Fragebögen erhalten. Bei der Entwicklung und Durchführung von längerfristigen Projekten im Fach Geschichte unterstützen und beraten wir zusätzlich gern.

Anmeldung und weitere Informationen: Gedenkstätte Bautzen: [www.gedenkstaette-bautzen.de](http://www.gedenkstaette-bautzen.de), Tel.: 03591 / 530363, Fax: 03591 / 40475; Postfach 1928, 02609 Bautzen, E-Mail: [susanne.hattig@stsg.smwk.sachsen.de](mailto:susanne.hattig@stsg.smwk.sachsen.de)

